

16./8. 1914.

Verleumdungen gegen unsere Truppen.

Schauermärchen der ausländischen Presse.

* Wien, 15. August.

Das k. k. Telegraphen-Korrespondenzbureau veröffentlicht folgende Erklärungen:

„Ein ausländisches Blatt brachte eine aus Petersburg stammende Mitteilung, laut der die österreichisch-ungarischen Truppen anlässlich der Besetzung eines russischen Grenzortes einen achtzigjährigen, beisehenden Richter wegen Weigerung der Herausgabe seines Geldes in ein Haus eingesperrt und an dieses Feuer angelegt hätten. Der alte Mann sei auf diese Art lebend verbrannt worden.

Derartige gehässige Lügen zu widerlegen ist nicht notwendig, da die ganze Welt weiß, wie in diesem Kriege Kultur und Barbarei verteilt sind. Wenn diese gehässige

Ausstreuung wiedergegeben wird, so geschieht dies nur, um zu zeigen, mit welchen Propagandamitteln unsere Gegner arbeiten. Da sich unsere Armee in der Kriegführung streng an die internationalen Gesetze und Gebräuche hält, werden ähnliche Verleumdungen künftighin überhaupt nicht registriert werden.“